

Nachhilfestunden

Sirius x Snape

Von abgemeldet

Kapitel 2: Wie es weitergeht oder "Die zweite Stunde"

Titel: Wie es weitergeht... oder "Die zweite Stunde"

Teil: 2

Disclaimer: Gehört alles nicht mir! (Abgesehen von merkwürdigen Zutaten für noch merkwürdigere Zaubersprüche *g*)

Was ich noch loswerden muss: Hab endlich alle Prüfungen hinter mir!!! Deshalb hatte ich jetzt auch Zeit ein bißchen was zu schreiben... Das ganze ist gestern bzw. heute Nacht von 12-1 Uhr entstanden. jetzt wünsch ich euch noch viel Spaß beim lesen...

PS: Danke für die Kommiss!!! Hoffentlich gefällt euch der zweite Teil auch...(Die Überschrift ist sehr kreativ, ich weiß *drop*)

1. Stunde oder „Wie es weitergeht...“

Unruhig lief Sirius im Gemeinschaftsraum der Gryffindors auf und ab. Die ganze Situation gefiel ihm nicht, warum musste er auch so schlecht in Zaubersprüche sein? Und dann auch noch dieser komische Snape, der ihn so komisch musterte und dieses merkwürdig fremde Gefühl, das er verspürte wenn er in der Nähe des Anderen war. Eigentlich hatte er entschieden, nicht mehr zu diesen nutzlosen Nachhilfestunden zu erscheinen, ihm hatte die letzte Stunde ausgereicht. Allerdings wusste er nicht wie er ohne Snapes Hilfe diesen Test bestehen sollte und seine Freunde konnte er ja schlecht fragen, diese wussten nämlich nichts von seiner Zusammenarbeit mit Snape. Seufzend nahm er seinen Kessel, ob er wollte oder nicht, er musste zu diesen Nachhilfestunden erscheinen und eigentlich wollte er ja auch, irgendwie.....

Als Sirius die Tür zum Unterrichtsraum für Zaubersprüche aufstieß, war Snape bereits da. Kein Wunder, es war ja auch schon kurz nach sieben. „Ach, ich dachte schon du hättest endlich eingesehen, dass deine Talente sich wohl kaum zum brauen von Zaubersprüchen eignen!“ begrüßte ihn Snape kühl. „Ich hatte gehofft du hättest aufgegeben!“ – „Wegen einer Stunde gebe ich mich noch lange nicht geschlagen, schließlich lag der Fehler gestern nicht bei mir sondern bei meinem ungeschickten Nachhilfelehrer!“ grinste Sirius spöttisch und stellte den Kessel auf den Tisch. Snape zischte etwas unverständliches und holte ein Buch aus seiner Tasche. Sirius sollte schon noch sehen, was er davon hatte ihn zu verspotten. „Wir beschäftigen uns heute mit Amorsirup!“ begann er. „Ich wusste gar nicht, dass Liebesprüche im Lehrplan stehen!“ warf Sirius misstrauisch ein, während er seinen Kessel vorbereitete. „Da sieht

man wie wenig du von solchen Dingen verstehst!“ triumphierte Snape. „Es handelt sich hierbei um einen harmlosen Trank, der in Maßen genossen das Glücksgefühl der Person steigert und keinesfalls eine aphrodisierende Wirkung hat! Du verwechselst hier, den Amorsirup mit...!“ – „Gut abgelesen, aber ich hab es nicht so mit der Theorie!“ unterbrach ihn Sirius barsch und entzündete das Feuer unter seinem Kessel. „Nun, wie du meinst!“ antwortete Snape kurz. „Wir beginnen mit Mondsichelsprossen, die musst du klein hacken während du in dem Kessel den Eulensud aufkochst!“ – „Gibt es dazu auch eine Seite im Buch?“ wollte Sirius genervt wissen. „Nein!“ antwortete Snape ungeduldig. Murrend setzte Sirius den Sud auf und begann die Mondsichelsprossen zu zerhacken, immer von Snapes wachsamen Augen beobachtet. Wütend warf Sirius die Sprossen in den Kessel, er hasste es wenn dieser kleine Gnom meinte ihm Befehle erteilen zu können. „Und jetzt die Rotfeder!“ Wenn er doch nur nicht auf ihn angewiesen wäre! Knurrend warf Sirius die Zutaten in den Kessel und bemerkte in seiner Wut gar nicht das Snape leise vor sich hin summte. Sowieso hatte Severus heute ganz besonders gute Laune, aber Sirius war zu sehr in seine Gedanken vertieft. „Jetzt musst du im Urzeigersinn rühren, so lang bis der Trank eine rosa Färbung annimmt!“ – „Passende Farbe, was Schniefelus!“ grinste Sirius. Snape sagte nichts dazu. Nachdem der Trank seine Färbung angenommen hatte trat Snape zu Sirius an dem Tisch. „Du solltest ihn kosten, nur wenn er seinen eigentümlichen Geschmack entfaltet ist er fertig!“ – „Du willst mich wohl vergiften, wie?“ knurrte Sirius. „Du kannst dich nur selbst vergiften, Black!“ fauchte Snape. „Ich hab den Trank nicht gemacht!“ Sirius seufzte, nahm eine Kelle und probierte einen Schluck. Als er den Kopf wieder hob, blickte er in das Gesicht von Professor Slughorn. „Was?!“ überrascht wich er zurück. „Hübsches Bild, oder?“ wollte Snape grinsend wissen und trat hinter dem schwebenden Bild hervor. Sirius sah ihn verwirrt an und plötzlich änderte sich etwas in dem Blick des Größeren. „Ja, wundervoll!“ seufzte er. Snape lächelte zufrieden, der Trank zeigte Wirkung. „Du musst ein großer Künstler sein!“ meinte Sirius verträumt. „Wie?!“ jetzt war es an Snape verwirrt dreinzublicken. „Ich liebe dich!“ flüsterte Sirius. „Was? Nein.. du liebst ihn!“ Snape deutete unsicher auf Slughorn. „Diese wundervollen Haare, ich liebe es wie sie fallen!“ sinnierte Sirius und trat einen Schritt auf Snape zu. Dieser wich einige Schritte zurück. „Und deine Augen!“ rief Sirius verzückt und machte einen weiteren Schritt auf Snape zu. Dieser war bis ans Lehrerpult zurückgewichen und sah sich Sirius relativ ausgeliefert, denn der stand bereits genau vor ihm. Die Hand des größeren umfasste sein Kinn und hob so sein Gesicht. „Ich habe so lange davon geträumt...!“ hauchte Sirius heiser und küsste den Kleineren. Sanft berührten seine Lippen die des Kleineren, der viel zu perplex war um sich zu verteidigen. Der Kuss blieb kurz, denn Snape der natürlich damit gerechnet hatte, dass Sirius sich in Professor Slughorn verliebt, hatte diesen auch einbestellt um die Peinlichkeit für Sirius komplett zu machen. „Was ist denn hier los!“ Riss sie eine Stimme aus ihrem Kuss. Sirius blickte überrascht auf. Slughorn stand in der Tür, er wirkte verwirrt und unsicher. Sein hereinplatzen schien Sirius wieder auf den Boden der Tatsachen zurück zu holen. „Was... ich...!“ stotterte der. „Wieder ein misslungener Zauberspruch von Mr. Black!“ antwortete Snape kühl. „Langsam frage ich mich, ob sie nicht auch Nachhilfestunden brauchen, Mr. Snape. Ein Schüler ist immer nur so gut wie sein Lehrer!“ knurrte Slughorn, aber sichtlich froh über Snapes Erklärung „Und jetzt beenden sie ihre Stunde, es ist bereits acht!“ Mit diesen Worten verließ er den Raum und schloss die Tür. „Das sollte nicht so laufen!“ stotterte Snape als Sirius drohend auf ihn zu kam, er hatte den Plan des kleineren endlich durchschaut. Snape stieß gegen die Wand und Sirius baute sich vor ihm auf. „Es... tut mir leid! Ich meine...!“ Sirius

grinste und beugte sich zu Snape vor. „Quatsch nicht so viel!“ befahl er und näherte sich dem Gesicht des kleineren. „Was hast du vor?!“ fragte Snape ängstlich. „Du schuldest mir noch einen Kuss!“ lächelte Sirius und presste seine Lippen auf die des kleineren. Sanft strich er mit seiner Zunge über Snapes Lippen und bat so um Einlass. Snape gewährte ihm und es begann ein leidenschaftliches Zungenspiel. Snapes Herz machte einen Sprung und sein ganzer Körper begann zu zittern. Was war das nur für ein Gefühl? Da löste sich Sirius auch schon wieder von ihm und grinste. „Mehr bleibt wohl nicht zu sagen!“ Mit einem Wisch seines Zauberstabes löschte er das Feuer unter dem Kessel und ließ die Reste des Trankes und der Zutaten verschwinden, ohne Snape weiter zu beachten verließ er das Zimmer. Snape blieb zitternd zurück. Was hatte das zu bedeuten? Warum fühlte er sich so merkwürdig, so glücklich? Warum hatte Sirius ihn geküsst obwohl die Wirkung des Trankes durch das Eintreffen von Professor Slughorn längst aufgehoben worden war? Snape kam zu dem Schluss, dass dies alles gar nicht wichtig war. Was zählte war dieses wunderbar warme Gefühl und die Zuneigung zu Sirius die sich in ihm ausbreitete..... Diese Gefühle musste er dringend loswerden!